[0][2] A: Warum wurde es gegründet, wer steckt dahinter?

[3][110] B: hh Uh, das sind gleich viele Fragen auf einmal. Ähm, gehen wir es ganz kurz durch. Was ist das Momentum Institut? Das Momentum Institut ist der Think Tank der vielen. hh Das heißt im Wesentlichen, dass wir uns, ähm, in Fragen von Wirtschafts- und Sozialpolitik an den Interessen der vielen orientieren. Wer sind die vielen? Das sind all jene Menschen, die es sich nicht selber richten können, die von ihrer Hände- oder Köpfearbeit leben müsse, hh die, ähm, sich zumindest hin und wieder am Ende des Monats denken, ah, verdammt, warum ist jetzt diese Waschmaschine kaputt, hh wie soll ich das jetzt wieder bezahlen? Und das sind, wenn wir uns die Statistik anschauen, tatsächlich neunzig Prozent der Menschen, die in diesem Land leben. Der Think Tank selber ist allerdings nur ein Teil des Momentums im, ähm, Institut. Wir haben auf der anderen Seite auch ein online Magazin gegründet, das heißt Moment a.t. hh Weil unsere Überlegung war, all die guten Ideen, positiven Vorschläge und spannenden Analysen, die das Institut produziert, hh müssen ja auch ihren Weg an die Öffentlichkeit finden. Warum haben wir das Ding überhaupt gegründet? Weil ich seit ich politisch denken kann, eigentlich damit konfrontiert bin, dass mir zahlreiche "unabhängige" Experten und Expertinnen erklären, hh dass es ja eigentlich keine Alternativen zum Status Quo gibt und dass die Welt, so, wie sie jetzt ist, die beste aller Möglichen ist. DAs glaube ich allerdings nicht. Und darum ist unser Leitspruch auch, dass wir dem Status Quo ähm, skeptisch gegenüberstehen. Immer im Interesse der vielen. hh Denn, ähm, eine Sache, die uns schon klar sein muss, es ist ja tatsächlich auch in unserer repräsentativen Demokratie so, dass vor allem, ähm, reiche Leute es sich leisten können, Einfluss zu nehmen. Wie mache sie das? Naja, sie, ähm, zahlen Studien, beauftragen Lobbying Agenturen, oder kaufen gleich ganze Zeitungen und beeinflussen so die öffentliche Meinung. Und dort wird aber verhandelt, was wir überhaupt als Problem wahrnehmen oder als Lösung betrachten können. hh Und das, ähm, die vielen da ohne Stimme bis jetzt, ähm, nicht mitreden konnten. War mir schon lange ein Dorn im Auge und das war für mich hh die Hauptmotivation das mal zu versuchen.

[110][112] A: Wie finanziert sich das Ganze?

[112][145] B: Der Think Tank der vielen lebt tatsächlich auch von der Finanzierung der Vielen, das heißt, seit ich das Projekt anschiebe, das ist jetzt seit hh noch nicht ganz ein Jahr, ähm, leben wir tatsächlich von den Spenden und ja, Spenderinnen, die, ähm, das Gefühl haben, wir machen eine gute Arbeit und haben zahlreiche gute Ideen und ähm, die uns dafür auch ähm kleine Geldbeträge überweisen. Das reicht tatsächlich von hh ein Euro im Monat, wo uns dann ganz rührende Emails erreichen, wo Menschen schreiben: "Ich kann nicht mehr geben, denn ich bin seit zehn Jahren arbeitslos, aber den Euro gebe ich gerne", bis hin zu Leuten, die sagen: "Ich war Unternehmensberater, mich hat das Leben gut behandeln, ich möchte euch gerne einmal unterstützen mit zehntausend Euro."

[146][157] A: Wie sollte die Medienpolitik in Österreich gestaltet sein, deiner Meinung nach auch hinsichtlich eben einer Medienförderung? Zum Beispiel der Förderung von Online Medien wie eben deinen, oder euren?

[159][211] B: Mhm, ich würde das glaube ich ganz unabhängig von meinem eigenen Online Medium sehen. Tatsächlich mache ich mir große Sorgen um die hh Medienlandschaft in diesem Land, wenn wir einen Hinblick darauf werfen, dann sehen wir ziemlich deutlich, dass sehr, sehr wenige Menschen darauf Einfluss haben, hh was ähm und wie es publiziert wird. Das ist im wesentlichen einige, sehr reiche, sehr mächtige Familien, ob das jetzt die Familie Ruß in Vorarlberg unten ist, oder der Herr Benko in Wien oben. Das ist dann, wenn man so möchte, auch noch die katholische Kirche und es ist die Raiffeisen. Also das ist ein sehr konzentrierter Medienmarkt, den wir hier vorfinden und, ähm, die zweite große Sache, die mir große Sorgen macht ist, wie sehr die öffentliche Hand abseits der offiziellen Medienförderung über Inseratenvergaben, Boulevard finanziert, oder wenn wir in die letzte Regierung schauen wollen, also Strache Kurz, ähm, eins, dann muss man klar sagen, da haben die Ministerien tatsächlich auch Geld hinausgeblasen ohne Ende, um ganz klar rechtsextreme Medien zu fördern, Stichwort Wochenblick oder so Info direkt.

[212][230] A: Medienpolitik ist ja jetzt auch in dieser Regierung quasi "Chefsache". DAs Bundeskanzleramt, also Kurz kümmert sich persönlich drum, beziehungsweise Gerald Fleischmann der nun auch Kanzlerbeauftragte für Medienmanagement ist. Was können wir in Bezug auf Medienpolitik der letzten und von dieser Regierung erwarten?

[232][285] B: Das ist eigentlich der Treppenwitz der Geschichte, dass der Kettenhund von Sebastian Kurz, der dafür sorgt, dass in den Redaktionen nur Berichterstattung publiziert wird, die dem Kanzler zu Gesicht steht, gleichzeitig derjenige ist, der über die Medienpolitik in diesem Land entscheiden soll. Das stelle ich mir sehr lustig vor, wie er, ähm, in der Früh zum Handy greift und sich über das Interview von Armin Wolf im Rotfunk aufregt, und dann am Abend auf der Podiumsdiskussion in salbungsvollen Worten davon spricht, wie wichtig unabhängige Berichterstattung, insbesondere öffentlich-rechtliche ist. Diese Janusköpfigkeit wird uns die nächsten Jahre begleiten. Tatsächlich glaube ich nicht, dass es substantiell zu einer Veränderung der Medienpolitik kommen wird. Dazu hat Sebastian Kurz in der letzten Regierung zu klar gezeigt, wie er sich, ähm, das vorstellt. Und es geht ja alles in Richtung Organisierung. Also alles, was irgendwie an unabhängiger hh Berichterstattung da ist, ähm wird über weite Bereiche, ähm, naja sagen wir einmal, im besten Fall versucht, zu beeinflussen, im schlechtesten Fall aktiv behindert.

[286][289] A: Denkst du, dass das auch mit Grün in der Regierung so sein wird?

[291][320] B: Na ich glaube, dass die grünen Regierungspartner nicht überall rein können und ähm, die persönliche Rückrufliste von Gerald Fleischmann werden ll werden die Grünen schwer kontrollieren können. hh Ähm, das heißt, es wird schwer sein, da direkt Einfluss drauf zu nehmen, insbesondere, als dass ja inhaltlich im Regierungsprogramm medienpolitisch kaum was drinnen steht. Das heißt, da jetzt mit großen Forderungen rauszugehen als Grüne, kann man schon machen. Ähm, das wird dann ähnlich beantwortet wie Susanne Raab, ähm, die Fragen nach substantieller Frauenförderung beantwortet hat: "Das steht nicht im Regierungsprogramm!"

[321][337] A: Du hast auf YouTube ja schon eine kurze Zusammenfassung des Regierungsprogrammes gegeben. hh Wie ist denn dein erster Eindruck, drei Wochen nach der Angelobung? Können die Grünen neben der Ö.V.P. bestehen? Und müssen die Grünen ständig Ö.V.P. Standpunkte verteidigen?

[338][368] B: [seufzt] Das ist, ähm, keine leichte Frage. Tatsächlich ist, es ist ja so, dass es durchaus einige Punkte gibt im Regierungsprogramm, die nur drinnen stehen, weil die Grünen jetzt in der Regierung sind. Also alles, was im Bereich Transparenz drinnen steht, geht ausschließlich auf das Grüne Engagement zurück. Und es sind zum Teil wirklich tolle Dinge. Wenn die durchgesetzt würden und umgesetzt würden, würde das, ähm, viel auch in dem Land verschieben, auch im Beriech der Justiz ist einiges drin, wo man der Meinung sein kann, das wäre tatsächlich ein Fortschritt für dieses Land. hh Gleichzeitig können wir jetzt in diesen ersten drei Wochen sehr schön...